

Karpatenblatt

3. JAHRGANG

4

APRIL
1994

3 Sk



Monatsblatt der Deutschen in der Slowakei

Mesačník Nemcov na Slovensku



Der durch die Generalversammlung des KdV gewählte Landesvorstand des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei (von links nach rechts): Prof. Otto Sobek (Vertreter der Landesvorsitzenden), Wally Králik (Kassiererin), Mgr. Gertrud Greser (Landesvorsitzende), Dr. Ondrej Pöss (Vertreter der Landesvorsitzenden).
Foto: Mgr. R. Pellionis



GENERALVERSAMLUNG DES KdV IN DER SLOWAKEI

Die Delegierten kamen nach Käsmark/Kežmarok aus 33 Ortsgemeinschaften des KdV.

Foto: M. Talarčík



IN DIESER AUSGABE Die neue SATZUNG DES KARPATENDEUTSCHEN VEREINS IN DER SLOWAKEI gebilligt durch die Generalversammlung des KdV — Seiten 3 — 4

AUS DER GRÜBBOTSCHAFT DES STELLVERTRETENDEN MINISTERPRÄSIDENTEN DER REGIERUNG DER SR ROMAN KOVÁČ

Für ein vollwärtiges Leben der Minderheiten

Vláda SR bude zabezpečovať naďalej práva a vytváranie podmienok pre plnohodnotný život príslušníkov národnostných menšín v súlade s Ústavou SR a medzinárodne prijatých noriem vzťahujúcich sa na národnostné menšiny v kontexte geopolitického postavenia Slovenskej republiky.

Vyplývajúc zo svojho poslania v novej vláde sa budem snažiť o to, aby sme vytvárali podmienky pre pokojný život občanov, zabezpečovali predpoklady kultivovaného politického a odborného dialógu, a to samozrejme aj o problematike národnostných menšín.

Želal by som si, aby Vaše rokovanie bolo poznačené novým duchom zámerov našej vlády naplneným vzájomným pochopením, toleranciou, priateľstvom. Prispejte, prosím, aj Vy dnešným podujatím na dosahovanie našich spoločných cieľov odborne fundovaným prístupom k zabezpečeniu práv nemeckej národnostnej menšiny žijúcej v SR a šírením tých hodnôt, ktoré povznášajú ducha i tvorivé činy ľudí.

S úctou

Im September: Eine Gedächtniswallfahrt im Hauerland

Wie wir bereits berichteten, findet in den Tagen vom 23. — 25. September d. J. eine Gedächtniswallfahrt auf dem Kalvarienberg bei Deutsch-Proben statt. Der „Hilfsbund der Karpatendeutschen Katholiken (BRD) begann mit den Vorbereitungen. Gleichzeitig ist eine Spendeaktion für die Renovierung des Kalvarienberges im Gange — bis zum 28. Februar sind Spenden in der Höhe von DM 5220 eingelaufen. Und hier weitere Einzelheiten über die Gedächtniswallfahrt vom Vorsitzenden des Hilfsbundes Herrn Pfarrer Joseph Kotschner:

„Für uns Karpatendeutsche Katholiken ist es ein besonderer Grund zur Freude, daß wir im Jahre 1994 ein bedeutsames Jubiläum begehen können: Vor sechzig Jahren wurde in Deutsch-Proben der Kalvarienberg eingeweiht. Diese Feier fand in Verbindung mit dem 1. Karpatendeutschen Katholikentag in Deutsch-Proben statt. Dieses für alle Karpatendeutschen wichtige Ereignisses wollen wir vom 23. — 25. September 1994 mit einer Gedächtniswallfahrt begehen und aller Opfer des 2. Weltkrieges ge-

EIN BEDEUTSAMES JUBILÄUM

denken. Diese Feier soll für die ehemaligen und jetzigen Bewohner der Slowakei ein Fest der Begegnung und der Versöhnung sein. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Diese Gedächtniswallfahrt wollen wir beginnen mit der Eröffnungsfest am 23. September 1994 in der Bischofskirche von Neusohl mit Bischof Rudolf Balaž und Weihbischof Pieschl aus Limburg, der in der Deutschen Bischofskonferenz für die Belange der Heimatvertrieben zuständig ist. Ferner treffen wir uns zu einer Gedenkfeier in Glaserhau mit Weihbischof Peter Dubovsky (Neusohl) und Weihbischof Gerhard Pieschl (Limburg) am 24. September 1994, in der wir aller Opfer auf deutscher und slowakischer Seite gedenken wollen. Diese Gedenkfeier soll für uns Anlaß sein dafür zu beten, daß solche Greuelthaten zwischen Karpatendeutschen und Slowaken nie wieder vorkommen mögen.“

CHRONIK

Aufwärtstrend

„Im Karpatendeutschen Verein ist ein Aufwärtstrend vorhanden, den wir hoffentlich nicht aufhalten können“, so optimistisch äußerte sich der Landesvorsitzende des KdV in seinem Bericht auf der Generalversammlung des Vereins. Nach einem Jahr Tätigkeit zählte der Verein schon 1762 Mitglieder. Im weiteren Jahr 1992 zählte der Verein 2698, im Jahr 1993 waren es schon 3048 Mitglieder. Jetzt sind es etwa 3200 Mitglieder. In den 5 Regionen gibt es 32 Ortsgemeinschaften — davon im Hauerland 19 OG, in der Oberzips 4 OG, in der Unterzips 6 OG, im Bodwatal 3 OG. In der Region Preßburg ist eine zahlreiche OG tätig, doch eine weitere wird gegründet werden. (kb)

Hoffnung und Mahnung

Das Bedürfnis unserer Erlebnisationsgeneration nach Wachhaltung des Wissens um die ihnen abverlangten Opfer scheint nicht erlahmt zu sein. In der letzten Zeit bemüht sich z. B. die Ortsgemeinschaft Hochwies-Paulisch um ein Mahnmal für ihre durch Partisanenhand zu Tode gekommenen Angehörigen, die in Schemnitz (Banská Štiavnica) in einer verwilderten Ecke des städtischen Friedhofs eine letzte Ruhestätte gefunden haben. (uh)

Begegnungen in der Slowakei

„Wir sind unterwegs auf Spuren deutscher Siedlungen und Kulturstätten“ — unter diesem Motto veranstaltet das Männerwerk der Evang. Landeskirche in Würtemberg im Mai eine Reise durch die Slowakei. Im Reiseprogramm sind Begegnungen mit Karpatendeutschen und Gottesdienstbesuche vorgesehen. Die Studienreise beginnt am 13. Mai in Preßburg, in den weiteren Tagen besuchen die Teilnehmer die Hohe Tatra, Käsmark/Kežmarok, Leutschau/Levoča, Deutschendorf/Poprad. Am 22. Mai wird die Reise durch die Slowakei mit einem Pfingstgottesdienst in der ev. Kirche in Svit beendet werden. (kb)

Das Interesse wächst

Fast 200 Schüler in acht Klassen der drei Jahrgänge besuchen im laufenden Schuljahr das bilinguale Gymnasium in Deutschendorf/Poprad. An der Schule unterrichten sechs deutsche Pädagogen aus der BRD und in naher Zukunft bekommt die Schule auch die technische Ausrüstung, die die Bundesrepublik zu Verfügung stellt. (kb)

Generalversammlung des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei

Worauf es nun ankommt:

Ing. WILHELM GEDEON, abtretender Landesvorsitzender des KdV:

„In meiner Arbeit bevorzugte ich den Ausbau des Schulwesens, besser gesagt — den Start des Schulwesens und überhaupt die Kulturtätigkeit des Karpatendeutschen Vereins. Nun ist meine Zeit hier abgelaufen. Ich danke den Regions- und Ortsgemeinschafts-Vorsitzenden für die perfekte Zusammenarbeit. Es war nicht einfach, aber es ist trotzdem gelungen, und so kann ich zufrieden abtreten. Natürlich werde ich im Verein weiter arbeiten, denn man kann ja nicht einen Schlußstrich machen, man muß kontinuierlich die Arbeit beenden.“

Mgr. GERTRUD GRESEK, Landesvorsitzende des KdV in der Slowakei:

„Ich möchte mich vor allem bei allen Landsleuten für das große Vertrauen bedanken, das sie in mich gesetzt haben. Es ist sicherlich ein großes Verantwortungsgefühl, das ich heute empfinde... Ich werde mich vor allem für die Weiterführung des Schulprojektes 2000 einsetzen. Nämlich, ohne Muttersprache und ohne entsprechend orientierte Schule ist das Deutschtum in der Slowakei zum Untergang verurteilt. Deshalb finde ich es für sehr richtig, daß weitere Deutschlehrer in die Slowakei entsandt werden, daß weitere deutsche Klassen eröffnet werden, damit die Kinder auch die deutsche Sprache auf muttersprachlicher Ebene beherrschen, damit sie auch durch den Sprachgebrauch in der Familie ihre Zugehörigkeit zu einem gewissen Kulturkreis bekennen.“

OSKAR MARCZY, Bundesvorsitzender der Karpatendeutschen Landsmannschaft, Stuttgart:

„Wir haben mit den Bundesministerien des Inneren eine Reihe von Hilfen anlaufen lassen — hier in der Slowakei, für den Karpatendeutschen Verein und für die Karpatendeutschen, und ich glaube, daß hier eine Menge auch bereits an diesen Hilfen sichtbar wird. Ich denke an die wirtschaftlichen Hilfen und natürlich auch an das, was wir jetzt gemeinsam aufbauen, an die zweisprachigen Grundschulen, die die Voraussetzung wieder geben sollen, daß die deutsche Identität hier geschaffen werden kann. Da ist es wichtig, daß auch die Deutsche Botschaft in Preßburg uns bei diesem Vor-

haben hilft und davon ausgeht, daß hier beinahe 50 Jahre lang nicht deutsch gesprochen werden durfte und daß die deutsche Sprache eine Wiederbelebung braucht.“

EUDOVIT FLIEGEL, Sekretär des Rates der Regierung für die Minderheiten:

„Vo svojom novom poste (od septembra 1993) pozorne sledujem aktivitu národnostných menšín žijúcich v Slovenskej republike a snažím sa o to, aby cez Karpatskonemecký spolok na Slovensku a Radu vlády SR pre národnostné menšiny, boli pre nemeckú národnostnú menšinu v SR zabezpečené práva a vytvárané podmienky.“

Dr. MIROSLAV BIELIK, Vertreter der Matica slovenská:

„V knižných a archívnych fondoch Maticy slovenskej sa skrýva nepreberné množstvo dokladov o kultúrnych aktivitách Nemcov na Slovensku. Potešiteľná je skutočnosť, že súčasná situácia umožňuje v nových podmienkach nadviazať na všetky pozitívne tradície a slobodne rozvíjať kultúrne dedičstvo mnohonárodnostnej slovenskej krajiny... Bohatstvo slovenských fondov je dokladom o bohatstve nemeckého kultúrneho dedičstva a mnohokrát privádza do úžasu aj našich nemeckých partnerov.“

Ing. AUREL ROTH, Mitglied des Regionvorstandes, Preßburg:

„In der letzten Zeit mußten wir leider feststellen, daß in den Regionen, zwischen den Regionen es auch zu Meinungsverschiedenheiten kam. Deshalb meine ich, daß man für die Zu-

kunft individuelle, persönliche Interessen einfach ausschließen muß und alles dafür tun muß, den Verein als solchen für die Öffentlichkeit hier und im Ausland positiv zu gestalten.“

Dr. JULIUS MEHLFÄRBER, Vorsitzender der OG des KdV, Kaschau:

„Für die Zukunft brauchen wir eine engere, transparentere und aufrichtige Zusammenarbeit... Die deutsche Sprache soll man ehren und schätzen, aber zur Sprache braucht man eine Seele, und sobald man die Seele nicht hat, ist man verloren. Und ich befürchte, sobald unseren Kindern die Ehre, die uns geraubt wurde nicht zurückgegeben wird, dann ist alles vorbei.“

JOSEF ROOB, Ehrenmitglied des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei:

„Ich möchte vorschlagen, daß wir Mitglieder uns näher kommen. Zu dem Zweck sollten die Regionsvorstände die Mitglieder der einzelnen Ortsgemeinschaften zu nichtformalen, freien Veranstaltungen einladen, sei es in der warmen Jahreszeit in der Natur oder in den Herbst- und Wintertagen in Kulturhäusern — Begegnungstätten in Form von Picknicks, wobei verschiedene Wettbewerbe stattfinden in Gesang, Tanz, Rezitationen, Buchlesungen der Autoren. Es ginge hauptsächlich, daß wir uns alle näher kämen und so eine richtige Familie bilden würden. Selbstverständlich sollten diese Treffen auch auf weiteren Ebenen, auf Landesebene, stattfinden. Dies wäre sicherlich für den Verein eine wichtige Aufgabe.“

Im Rahmen des Vereins sollten sich auch andere Interessengruppen bilden, Jugend, Unternehmer, Sportler, Laientheater u. a.

Wir wollen alle hoffen, daß in der Hinsicht ein neuer Wind zu wehen beginnt.



So wählten die Delegierten der Generalversammlung des KdV den neuen Landesvorstand.

PRÄAMBEL

Der Karpatendeutsche Verein in der Slowakei (Karpatskonecký spolok na Slovensku), im Weiteren nur KDV, ist eine gesellschaftliche und kulturelle bürgerliche Vereinigung von Bürgern der Slowakischen Republik, die deutscher Volkszugehörigkeit, deutscher Abstammung oder Muttersprache sind, sowie von Bürgern, die sich zum deutschen Kulturkreis bekennen. Dieser Verein ist überparteilich und überkonfessionell.

Artikel I

NAME, GRÜNDUNG, SITZ, SYMBOL UND ZIELE DES VEREINS

Par. 1

NAME DES VEREINS

Der Name des Vereins lautet: KARPATENDEUTSCHER VEREIN IN DER SLOWAKEI KARPATSKONECKÝ SPOLOK NA SLOVENSKU

Par. 2

GRÜNDUNG DES VEREINS

Der Karpatendeutsche Verein in der Slowakei wurde am 30. 09. 1990 gegründet und gemäß dem Gesetz Nr. 83/90 der Sammlung am 28. 08. 1990 beim Innenministerium der Slowakischen Republik registriert.

Par. 3

SITZ DES VEREINS

Der Sitz des Landesvorstandes des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei ist identisch mit dem Sitz des gewählten Landesvorsitzenden des KDV (er befindet sich zur Zeit in Kaschau/Košice, Letná 27). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das Gebiet der Slowakei.

Par. 4

SYMBOL DES VEREINS

Der Karpatendeutsche Verein in der Slowakei hat sein eigenes Symbol (Wappen). Es besteht aus dem Wappen von Preßburg (Bratislava), Käsmark (Kežmarok) und dem slowakischen Doppelkreuz.

Par. 5

ZIELE DES VEREINS

Der Karpatendeutsche Verein in der Slowakei stellt sich folgende Ziele:

- Vertretung der Interessen deutschstämmiger Bürger, allseitige Förderung und Unterstützung deutschstämmiger Bürger in der Slowakei auf kulturellem, gesellschaftlichem, sozialem, bürgerlichem und wirtschaftlichem Gebiet.
- Wiederbelebung der deutschen Sprache und Kultur in Anknüpfung an die Tradition einer 700-jährigen deutschen Besiedlung in der Slowakei.
- Förderung und Unterstützung der Aktivitäten der Ju-

SATZUNG

des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei



gend deutscher Volkszugehörigkeit in der Slowakei. — Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in Inn- und Ausland um die angeführten Ziele zu erreichen.

Artikel II

ORGANISATIONSSTRUKTUR ORTSGRUPPEN, INTERESSEN-GRUPPEN, REGIONEN UND DE-REN VORSTAND

Par. 6

ORTSGRUPPEN

Die Ortsgruppen des KDV sind die untersten Organisationseinheiten des KDV in der Slowakei. Sie richten sich nach den Satzungen des KDV und den regionalen Organisationsstatuten. Sie wählen aus ihrem Kreis einen Vorsitzenden, einen Kassier, einen Kulturreferenten, evtl. einen Wirtschaftsverwalter oder weitere Funktionäre, die die Tätigkeit der Ortsgruppe leiten. In jeder Gemeinde kann nur eine Ortsgruppe gegründet werden.

Par. 7

INTERESSENGRUPPEN

Im Rahmen des KDV können, je nach Interesse der Mitglieder, Interessengruppen gebildet werden (Theatergruppe, Musikgruppe, Tanzgruppe, usw.), in welchen Mitglieder verschiedener Regionen und Gruppen zusammengeschlossen sind. Je nach Bedarf werden vom KDV finanzielle Mittel für die Tätigkeit dieser Gruppen zugeteilt. Diese Gruppen erstellen je nach ihren Möglichkeiten ihre eigenen Grundsätze und wählen ihre eigenen Organe, die der Billigung des Karpatendeutschen Rats unterliegen.

Par. 8

DIE REGIONEN DES KDV

1. Die einzelnen Ortsgruppen sind territorial und organisatorisch nach den von den Deutschen bewohnten historischen Regionen gegliedert. Es sind dies:

- I. Region — Preßburg und Umgebung
- II. Region — Hauerland
- III. Region — Oberzips
- IV. Region — Unterzips
- V. Region — Bodwatal und Umgebung

2. (a) Die Regionen werden von den Regionsvorständen, die sich aus einer angemessenen Zahl von Vertretern der Ortsgruppen zusammensetzen, geleitet.

(b) Der Regionsvorstand stellt eine eigene Geschäftsordnung auf, welche die Bedürfnisse der Region berücksichtigt. Diese Geschäftsordnung muß mit der Satzung des KDV im Einklang sein und unterliegt einer Billigung durch den Karpatendeutschen Rat.

(c) Der Regionsvorstand wählt seine Vertreter in den Karpatendeutschen Rat jeweils für drei Jahre.

Artikel III

ORGANE DES KDV DIE GENERALVERSAMMLUNG, DER KARPATENDEUTSCHE RAT, DER VORSTAND UND DER LANDESVORSITZENDE DES KDV

Par. 9

DIE GENERALVERSAMMLUNG

1. Die Generalversammlung des KDV ist das oberste Organ des KDV. Sie findet alle drei Jahre statt, evtl. wird sie vom Karpatendeutschen Rat einberufen. Sie entscheidet über die Satzungen des KDV (oder deren Änderung), den Landesvorsitzenden des KDV, den Ehrenvorsitzenden des KDV, die Struktur des KDV, die Struktur und Zuständigkeit der Organe des KDV sowie über weitere, die Existenz des KDV betreffende grundsätzliche Fragen. Die Zahl der Delegierten aus den Regionen bestimmt der Karpatendeutsche Rat nach einem gemäß der Mitgliederzahl aufgestellten Schlüssel.

2. Über ein volles Stimmrecht bei der Generalversammlung verfügen weiterhin folgende Mitglieder des KDV:

- a) Der Landesvorsitzende des KDV
- b) Die Regionsvorsitzenden
- c) Der Vorsitzende der Karpatendeutschen Jugend
- d) Die Ehrenmitglieder

3. Zu Ehrenmitgliedern können auf Vorschlag des Landesvorsitzenden des KDV von der Generalversammlung Personen ernannt werden, die sich um den Verein oder das Deutschtum in der Slowakei besondere Verdienste erworben haben; sie haben in der Generalversammlung ein volles Stimmrecht.

4. Abstimmung und Wahlen: Die Form und Verlauf der Wahlen werden vom Karpatendeutschen Rat vorgeschlagen; dieser Vorschlag unterliegt einer Billigung durch die Generalversammlung; notwendig ist eine einfache Mehrheit der Stimmen.

Par. 10

DER KARPATENDEUTSCHE RAT

1. Der Karpatendeutsche Rat ist ein Koordinierungsorgan des KDV. Er vollzieht die Leitung des KDV zwischen den einzelnen Generalversammlungen. Der Karpatendeutsche Rat besteht aus 9—10 Mitgliedern, und zwar: dem Landesvorsitzenden, 1—2 Vertretern des Landesvorsitzenden, dem Kassier, den Vorsitzenden der fünf Regionen und dem von der Jugendorganisation gewählten Vorsitzenden der Karpatendeutschen Jugend. Der Karpatendeutsche Rat (im Weiteren nur KDR) tritt in der Regel einmal in zwei Monaten zusammen, jedoch mindestens einmal im Vierteljahr. Er entscheidet über die Finanzierung und Zusammensetzung der Veranstaltungen des KDV, über wirtschaftliche und Personalangelegenheiten, aktuelle Fragen, Beziehungen zu anderen Personen, Organisationen u. ä.

2. Der KDR schlägt durch einfache Mehrheit der Stimmen die Wahl und Abberufung des Landesvorsitzenden vor. Im Falle eines Vorschlags zur Abberufung des Landesvorsitzenden des KDV wird vom KDR binnen 60 Tagen die Generalversammlung einberufen, die einen neuen Landesvorsitzenden wählt.

3. Der KDR ist berechtigt, in unvermeidlichen Fällen die Satzung des KDV durch einstimmige Entscheidung zu ändern, jedoch muß diese Entscheidung bei der nächsten Generalversammlung bestätigt werden, ansonsten tritt diese Änderung außer Kraft.

4. Auf Vorschlag eines Regionsvorstandes bzw. des Landesvorsitzenden erteilt der KDR

die Ehrenmitgliedschaft im KDV.

5. Alljährlich, oder auf Antrag mindestens zweier Regionen ernannt der KDR drei Revisoren, welche die Haushaltsführung des KDV kontrollieren.

6. Den Sitzungen des KDR können auch weitere Mitglieder des KDV mit beratender Stimme beiwohnen.

7. An den Sitzungen des KDR nimmt ein/e Schriftführer/in ohne Stimmrecht teil. Von der Sitzung des KDR wird ein Protokoll gefertigt, welches allen Mitgliedern des KDV zugänglich ist.

8. Der KDR kann jederzeit alle Organisationseinheiten des KDV und deren Tätigkeit kontrollieren, eine Erklärung sowie Vorlage eines Haushaltsberichts und einer Verrechnung verlangen.

Par. 11

DER LANDESVORSTAND UND DER LANDESVORSITZENDE DES KDV

1. Der Landesvorstand des KDV (der Landesvorsitzende, 1—2 Vertreter und der Kassier) wird durch die Generalversammlung des KDV für die Dauer von 3 Jahren gewählt. Für seine Tätigkeit ist er der Generalversammlung und dem KDR verantwortlich. Die Generalversammlung kann in begründeten Fällen den Landesvorstand des KDV abberufen.

2. Der Landesvorsitzende vertritt den KDV nach Außen und ist sein statutarer Vertreter. Er beruft den KDR ein, unterbreitet ihm Materialien und führt den Vorsitz des KDR. Der Landesvorsitzende unterzeichnet binnen 15 Tagen das Sitzungsprotokoll des KDR, die abschließende Jahresabrechnung sowie den im Namen des KDV für die Staatsorgane bestimmten Schriftverkehr. Dieses Recht kann er in einzelnen Fällen — wenn das die Umstände erwünschen — einem anderen Mitglied des Rats delegieren, und zwar durch schriftliche Beauftragung.

3. Der Landesvorsitzende stellt den Plan einer Revision der Haushaltsführung in den einzelnen Regionen und legt diesen zur Billigung dem KDR vor. Das Ergebnis einer Revision legt er ebenfalls dem KDR vor. Der Landesvorsitzende ordnet eine Revision auch an, wenn diese mindestens zwei Regionen erwünschen.

4. Der Landesvorsitzende stellt bezahlte Mitarbeiter ein, leitet ihre Arbeitstätigkeit und gibt dem KDR einen Bericht hierüber. Der KDV in der Slowakei kann bezahlte Mitarbeiter nur nach Vereinbarung mit dem KDR anstellen.

5. Der Landesvorsitzende informiert auf jeder Sitzung den KDR pflichtgemäß über seine Aktivitäten sowie diejenigen des Vereins, über die Haushaltsführung und andere, die Tätigkeit und Ziele des KDV betreffende Umstände.

Artikel IV

MITGLIEDSCHAFT IM VEREIN RECHTE DER MITGLIEDER, PFLICHTEN DER MITGLIEDER, EHRENMITGLIEDSCHAFT

Par. 12

RECHTE DER MITGLIEDER

1. Die Mitgliedschaft im Verein ist freiwillig und wird durch das Unterzeichnen des Anmeldeformulars bestätigt. Die Anmeldung unterliegt einer Billigung durch den Vorstand der Ortsgruppe. Wird die Mitgliedschaft durch die Ortsgruppe nicht gebilligt, wird diese Entscheidung vom Regionsvorstand geprüft. Der Beleg der Mitgliedschaft ist der Mitgliedsausweis, welcher Eigentum des KDV bleibt.

2. Mitglied des KDV kann jede Person nach dem vollendeten 15. Lebensjahr werden.

3. Alle Mitglieder haben gleiche Rechte und können ab dem vollendeten 18. Lebensjahr in die Vereinsorgane gewählt werden und wählen.

4. Jedes Mitglied des KDV hat das Recht, zur Bereicherung des Vereinslebens beizutragen und an seinen Veranstaltungen teilzunehmen, und die aus der Tätigkeit des KDV sich ergebenden Vorteile, Möglichkeiten und Dienstleistungen gleichberechtigt zu nutzen.

5. Ein Mitglied kann jederzeit aus dem Verein austreten; dabei ist eine Rückerstattung der Mitgliedsbeiträge nicht möglich.

6. Die Mitgliedschaft im KDV erlischt durch freiwilligen Austritt oder den Tod eines Mitglieds, Ausschluß wegen erster, mit der Tätigkeit des KDV im Widerspruch stehender Verstoße, sowie wegen langzeitiger Unterlassung der Beitragszahlung. Über den Ausschluß entscheidet der Vorstand der Ortsgruppe; im Falle einer Berufung wird der Ausschluß vom Regionsvorstand überprüft bzw. bestätigt.

Par. 13

PFLICHTEN DER MITGLIEDER

1. Jedes Mitglied des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei ist verpflichtet, die Satzung des KDV einzuhalten.

2. Die Mitglieder des KDV sind verpflichtet, die festgelegte, durch den KDR gebilligte Summe des Mitgliedsbeitrags zu zahlen.

Par. 14

EHRENMITGLIEDSCHAFT

Jeder Bürger der Slowakischen Republik sowie eines anderen Landes kann Ehrenmitglied des KDV werden.

Artikel V

HAUSHALTSFÜHRUNG DES KDV VERMÖGEN DES VEREINS, NUTZUNG DER MITTEL

Par. 15

VERMÖGEN DES VEREINS

1. Das Vermögen des Vereins besteht aus:

- a) finanziellen Mitteln
- b) Mobilien und Immobilien

2. Das Vermögen des KDV wird von allen Organen im Sinne der gültigen Vorschriften und der eigenen Grundsätze der Haushaltsführung verwaltet. Der Zustand und die Evidenz des Eigentums werden durchgehend von den Revisoren des Vereins kontrolliert.

3. Die Vermögens- und Haushaltsbilanz wird vom beauftragten Mitglied des KDR (dem Landesvorsitzenden bzw. einem der Ratsmitglieder) dem Rat zur Verhandlung vorgelegt. Das beauftragte Mitglied ist verpflichtet, jede Generalversammlung darüber zu informieren. Die Vermögens- und Haushaltsbilanz muß von den Revisoren des Vereins unterzeichnet werden.

Par. 16

NUTZUNG DER FINANZIELLEN MITTEL

1. Die Einnahmen des KDV bestehen aus den Mitgliedsbeiträgen, staatlichen Dotationen und Spenden. Der KDR kann über die Zurückweisung einer Gabe/Spende entscheiden. Die finanziellen Mittel des KDV dürfen ausschließlich für die Tätigkeit des Vereins und zum Nutzen seiner Mitglieder verwendet werden.

2. Das Vermögen des KDV unterliegt einer Evidenz, welche durch alljährliche Inventur verglichen und präzisiert wird. Die Ergebnisse der Inventur werden durch den Regionsvorstand dem Landesvorstand zugeleitet. Dieser legt die Zusammenstellung dem KDR vor.

Artikel VI

AUFLÖSUNG DES VEREINS, EIGENTUMSABRECHNUNG

Par. 17

AUFLÖSUNG DES VEREINS

Der Karpatendeutsche Verein hört auf zu existieren, wenn die Generalversammlung durch eine Zweidrittelmehrheit der Stimmen über seine Auflösung entscheidet, oder wenn der

KDV mehr als ein Jahr lang keine Tätigkeit ausübt, oder wenn die Zahl der Mitglieder unter 10 sinkt.

Par. 18

VERMÖGENSABRECHNUNG

1. Im Falle der Auflösung geht das Vermögen des KDV entsprechend der Entscheidung der letzten Generalversammlung auf die Nachfolgeorganisationen über.

2. Falls keine Nachfolgeorganisationen gegründet werden, werden Liquidierungsgruppen gegründet, die das Vereinsvermögen nach den einzelnen Regionen gegliedert inventarisieren, und Immobilien sowie Mobilien gemäß den Verträgen und Vereinbarungen in den Besitz der Gemeinde, in welcher die Vereinsgruppen tätig waren, überleiten, und zwar zur weiteren Nutzung für kulturelle Zwecke durch die Bürger der Gemeinde, oder unter den vom Spender gestellten Bedingungen.

3. Auf der jeweiligen Ebene stellen die Liquidierungsgruppen eine Finanz- und Vermögensabrechnung auf, die von der Revisionskommission bestätigt wird. Gleichzeitig erfolgt gemäß Verträgen und Vereinbarungen die Übergabe an die neuen Eigentümer — die Gemeinden.

Artikel VII

SCHLUSSBESTIMMUNGEN GÜLTIGKEIT DER SATZUNG, ÄNDERUNG DER SATZUNG

Par. 19

GÜLTIGKEIT DER SATZUNG

Die Satzung tritt auf der am 19. März 1994 in Käsmark stattfindenden Generalversammlung des KDV in Kraft. Gleichzeitig wird hiermit die Satzung vom 16. Juli 1990 außer Kraft gesetzt.

Par. 20

ÄNDERUNG DER SATZUNG

Diese Satzung kann durch die Generalversammlung des KDV geändert werden; die Änderung muß durch eine Zweidrittelmehrheit der Delegiertenstimmen gebilligt werden. Eine Änderung der Satzung ist weiter nur laut Par. 10 Abs. 3 dieser Satzung zulässig.

Diese Satzung wurde gebilligt durch die Generalversammlung der Delegierten am 19. März 1994 in Käsmark. Käsmark, den 19. März 1994.

Die Satzung des KDV wird dem Innenministerium der SR zur Registrierung vorgelegt.

Regionen- MOSAİK

Blaufuß/Krahule:

Abwechslungsreiches Programm

Mit einer sprengenden Tätigkeit auf dem Gebiet der Volkstumspflege präsentieren sich unsere Landsleute in den Dörfern der Kremnitzer-Sprachinsel. Die „Seele“ des Vereins Frau MUDr. Helga Nikles aus Kremnitz und ihre Mitarbeiterinnen bemühen sich, jedes Programm gewissenhaft, abwechslungsreich und aussagekräftig zu gestalten. So gelungen zeigte sich auch das Treffen am 12. März d. J. in Blaufuß/Krahule.

Es kamen Landsleute aus Kunschhau/Kunešov, Johannesberg/Kremnické Bane und Gäste aus der BRD. Man sprach über Probleme der Gegenwart, aber auch über die Zukunft. Selbstverständlich fehlten auch diesmal Musik, Volkslieder und Tanz nicht. So mancher zeigte seine Freude am Erlebnis und brachte alte Erinnerungen ans

Glaserhau/Sklené:

Ehrendenkmal für die Opfer

Vier Vertreter der Glaserhauer wohnhaft in Deutschland, weilten vor einigen Tagen in ihrer alten Heimat, um die Vorbereitungen bei der Errichtung eines ehrenwürdigen Denkmals den unschuldigen Glaserhauern, die am 21. September 1944 erschossen wurden, zu überprüfen.

Das Ehrendenkmal soll am Ort, wo die 187 toten Karpatendeutschen begraben liegen, errichtet werden. Allerdings ist es nötig eine Bewilligung für die Realisierung zu erzielen, und gerade da liegt der Stein des Anstoßes. In dieser Hinsicht absolvierte schon bis heute eine mühsame Arbeit Herr **Silvester Stric** aus Sankt Nikolaus i. d. Liptau/L. Mikuláš. Hier ist seine Aussage: „Trotzdem ich schon eine geraume Zeit mit vielen Ämtern, mit dem Ministerium für Landwirtschaft und dem „Pozemkový fond“ verhandle, wurde uns die Bewilligung noch immer nicht erteilt. Vor einiger Zeit hat sich auch die Vorsteherin der Regionsverwaltung in Bad Stuben/Stubňa, Obv. úrad Turč. Teplice angenommen und nach letzten Zusagen könnte die Bewilligung bis Ende Mai erfolgen. jedenfalls wird



In Blaufuß ist ein schöner deutscher Brauch: Die Frauen in Trachten gekleidet, bieten den Gästen „Käspeltschen“ (Käsekuchen) und „Mohnjann“ (Mohnkuchen) an.

Licht. Dies alles ereignete sich unter dem Motto: „So ein Tag, so wunderbar wie heute!“

Die lieben Gäste aus der BRD — Herr Stang und Frau, die sich bei der Renovierung der Blaufüßer Kirche sehr engagierten — fühlten sich wohl.

Und was meinen die Vereinsmitglieder in diesen Hauerländer Dörfern? Es tut einfach gut, wenn man mitmacht und mitlacht, denn in Blaufuß, — in einer Ortsgemeinschaft mit gut gestaltetem Programm, sind sie nie einsam.

Bries-Hedwig/Brieštie
Hedviga:

Ein Funken Hoffnung

Eine der Straßen im deutschen Städtchen Horrheim trägt den Namen „Hedwigstraße“. Hier wohnen die Familien Tenzer, Palesch, Giereth, Mendel und viele weitere, die nach dem Krieg aus ihrem Heimatdorf **Hedwig im Hauerland** vertrieben wurden. Nur wenige Deutsche blieben in Hedwig zurück, und beinahe wäre die Sage von dem Dorf, das ein Schäfer gründete und mit einem Schäfer endet, wahr geworden. Aber Hedwig ist doch kein Märchendorf, die deutschen Einwohner sind nicht restlos ausgestorben, obwohl diese Sorge nicht unberechtigt war.

Vor drei Jahren legten einige wackere Landsleute den Grundstein zum Neuanfang, in dem sie die **Ortsgemeinschaft des Karpatendeutschen Vereins in Bries-Hedwig** gründeten.

„Unsere Ortsgemeinschaft

(Fortsetzung S. 6)

Deutschendorf/Poprad:

Gottesdienst in deutscher Sprache

Liebster Jesu, wir sind hier,
dich und dein Wort anzuhören ...

Dieses Eingangsglied eröffnete den Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in deutscher Sprache am 27. März in der neuen evangelischen Kirche in Svit. Den Gottesdienst zelebrierte Herr Pfarrer **Ján Bakalár** und zu den Teilnehmern des Gottesdienstes gehörten auch die Karpatendeutschen aus den OG in **Deutschendorf/Poprad** und **Z. Neudorf/Sp. Nová Ves**.

Auch diesmal vermittelte den Gottesdienst in deutscher Sprache das Vorstandsmitglied der OG in Deutschendorf **Ing. Franzi Koltčík**. Sie selbst hat große Verdienste bei dem Aufbau der schönen Kirche und des Gemeindehauses in Svit.

Metzenseifen/Medzev:

Die Wandervögel sind da!

Gründonnerstag nachmittag traf eine Gruppe junger Touristen nach einem langen Wanderweg über Emsiedel in Metzenseifen ein. Vor unserer Begegnungsstätte, die schon mit dem zweisprachigen Auskunftsschild versehen ist, machten sie vor dem verschlossenen Tor Halt. Vorstandsmitglied Herr J. Quallich wurde auf sie aufmerksam, schnell klärte sich ihr Vorhaben. Es handelte sich um einen Freundeskreis der Wandervögel aus Hamburg, die sich im Sturmvogel Bund zusammengeschlossen haben und Spuren des Deutschtums im Ausland suchen. Jährlich unternehmen sie eine Wochenwanderung durch gewesene und noch bestehende deutsche Sprachinseln, sammeln kulturelle und historische Aufzeichnungen, um dann ihre Erkenntnisse in Informationsbrochüren zusammen zu fassen. Die Slowakei war für sie Neuland.

Auch wenn unangemeldet, war ihnen das Glück trotzdem hold. Wir konnten sie in unserer Begegnungsstätte einquartieren. Die schon beinahe abgeschlossenen häuslichen Vorkehrungen in der Küche zum Osterfest, versicherten zur Genüge Speis und Trank. Nachdem wir unseren kirchlichen Verpflichtungen nachgekommen waren, verbrachten wir in einer schnell organisierten Vertretung unserer OG bei fröhlichem Zusammensein einen bunten Abend. Die Müdigkeit unserer Gäste (im Alter von 16 bis 26 Jahren) war schnell vergessen. Unter Gitarrenbegleitung sangen wir viele beiderseits bekannte Volkslieder als auch unseren Gästen Unbekannte aus dem Liedergut unseres Gesangchores stammende Volksweisen. Zwischendurch konnten wir den Wissensdurst unserer jungen Freunde, über Dasein, Vergangenheit und Kultur unserer deutschen Sprachinsel befriedigen. Es wurde Mitternacht bis wir uns mit dem Lied „Gute Nacht Kameraden ...“ voneinander trennten. Nächsten Tag nach einem erholsamen Schlaf, schulterten sie wieder ihre Affen und unter dem gehissten Bundeswimpel traten sie ihren Rückweg an. Über die Berge, wie sie gekommen waren. Gutgelaunt piffen sie das Lied „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“. Ihre vorbildliche Disziplin und Ordnungsliebe hat bei uns mit Recht volle Bewunderung hervorgerufen.

Gott gebe, dass sich die Reihen einer solchen Jugendorganisation, die das Auslandsdeutschtum und Nächstenliebe im Auge hat, reichlich vermehren. WB

Ein Funken Hoffnung

(Fortsetzung von S. 5)

zählt heute schon 110 Mitglieder“, informiert uns der Vorsitzende der OG **Gustav Liener**. Auch viele von denen, die außer ihrem Heimatdorf leben, sind in der Hedwiger OG organisiert und beteiligen sich am Vereinsleben. Das älteste Mitglied — Frau Susanne Hudec — ist zwar schon 91 Jahre alt, doch ist sie für die Vereinstätigkeit sehr interessiert. Und wir freuen uns, daß sie auch zu den eifrigsten Lesern unseres Blattes gehört.

„Leider noch nicht alle fanden den Weg zu uns, manche haben noch Angst“, meint Herr Liener und zeigt uns eine Liste

mit Namen und Hausnummern. „Das alles sind Deutsche und wir sprechen mit ihnen, wir wollen ihnen klar machen, daß ihr Platz im Verein ist.“

Überlebt das Deutschtum in Bries-Hedwig? Die Chance einer zukunftsweisenden Lösung ist vorhanden. „Vor allem brauchen wir einen deutschen Lehrer und die Möglichkeit eines Deutschunterrichtes in der Grundschule in Windischproben,“ — so Herr Liener.

Mittlerweile wurden zwischen den Landsleuten in der alten und neuen Heimat gute Kontakte aufgebaut. Im September findet in Bries-Hedwig ein weiteres Treffen statt. Da muß noch erwähnt werden, daß die Hedwiger in der BRD eine **Spendaktion für die Renovierung der Dorfkirche** ins Leben gerufen haben. Mit den Kontakten steigen auch die Hoffnungen, daß das deutsche Erbe gerettet werden kann.

Preßburg/Bratislava:

Die Natur zum Freund

Auch in der Region Preßburg gewinnt unser Verein allmählich an Boden. Und so erhielten wir auch diese frische Frühlingsschätzung: In **Dunajská Lužná** wird die Ortsgemeinschaft Schwätinsel gegründet. Obwohl die Deutschen in Preßburg und Umg. zerstreut leben, schon viele fanden ihr „Dach“ — den Karpatendeutschen Verein.

Übrigens, das Programm der Region gibt allen reichlich Gelegenheit mitzumachen. So z. B. am 21. April findet die Jahresversammlung des KdV statt, für den 23. April ist ein Ausflug in die Umgebung programmiert und am 7. Mai treffen sich die Naturfreunde in Ratzersdorf/Rača um einen Ausflug zum „Dračí Hrádok“ zu unternehmen. Im Mai wird auch die gemütliche Muttertagfeier nicht fehlen. Die Preßburger Karpatendeutschen bekommen auch die Möglichkeit sich mit dem Egerländer Chor zu beegnen — im Rahmen eines Volksliederabends am 19. Mai. Und wer möchte eine richtige Sonnenweidefeier erleben? Kommt am 18. Juni auf die Wiese hinter dem letzten Eisenbründleichen. Geplant ist auch eine Busfahrt für zwei Tage nach Linz — Salzburg — Altötting, ein Theaterbesuch der Mörbischer Festspiele in Österreich. Am 3. September wird das Treffen „Preßburger Land und Lent“ in Preß-

burg abgehalten. Es kommen Landsleute aus der BRD, Österreich und weiterem Ausland.

Nein, in der Region Preßburg vergißt man nicht auf die Kinder und Jugend. Anfangs Juni veranstaltet die KdV eine Wanderung mit den Kindern in die Natur. Beim Lagerfeuer mit Gesang, Speckbraten und Unterhaltung wird es bestimmt interessant werden! Jeden Montag übt die Kindersinggruppe. Und jeden Mittwoch widmet sich den begabten Kindern das Vereinsmitglied, akad. Maler Herr Vanco. Er leitet nämlich einen Zeichnen- und Malkurs.

Also — bei den Preßburgern ist immer viel los, das Programm ist bunt gestaltet und jeder darf mitmachen.

(kb)



Frau Rosa Stolar mit ihren „Sängerinnen“.

Fortsetzung im Bummel durch das Hauerland

Schöne Heimat

Eine Heimat hat der Mensch,
Doch er wird nicht drin
geboren,
Muß sie suchen, traumverloren,
Wenn das Heimweh ihn befällt.

Wilhelm von Scholz

Ein Spaziergang durch das Hauerland wäre nicht komplett, ohne Krickerhau (Handlová), Neuhau (Nová Lehota) und Drexlerhau (Jánova Lehota) zu besuchen. Diese drei Ortschaften gehören in mancher Hinsicht zusammen, vor allem landschaftlich, geschichtlich und wirtschaftlich. Alle drei wurden nicht direkt aus deutschen Ländern, sondern von Krennitz aus im 14. Jahrhundert, besiedelt.

Die ursprünglichen Holzhäuser wurden später durch neue aus einem rötlichen Gestein, ohne Verputz, ersetzt. Diese, für sie typische Architektur, ist teilweise bis heute erhalten. Es sind einstöckige Bauten, an der Vorderseite zwischen zwei Fenstern, mit kleiner Nische für einen Heiligen. In der ursprünglichen Form, ohne jegliche Veränderung, sind heute kaum mehr zu finden.

Die Ortschaften liegen dort, wo sich das Vogelgebirge (Vtáčnik) und die Krennitzer Berge (Krennické vrchy) einander ablicken. Ein wichtiger Punkt ist der Sattel am Oberen Wetterkreuz. Hier beginnt schon Neuhau, heute zu Krickerhau eingemeindet.

Als die Arbeit im hiesigen Braunkohlerevier, anfangs dieses Jahrhunderts intensiv aufgenommen wurde, fanden hier viele Einwohner der Umgebung



Pfarrkirche und Pfarrhaus in Neuhau/Nová Lehota.

ihre Arbeitsplätze. Zu dieser Zeit wurde Krickerhau eine Industriestadt.

Die Kohlengruben konnten aber nicht alle ernähren. Sie mußten auch in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten und nach einer alten Tradition sich als Maurer und Zimmerer betätigen. Ihre Fähigkeiten in dieser Richtung waren weit und breit bekannt.

Vor der Vertreibung waren die Deutschen in Krickerhau in Mehrheit, Neuhau und Drexlerhau waren fast reine deutsche Gemeinden. Die letzte gehörte zu den größten im Hauerland (über dreitausend Einwohner).

Das Leben hier war keineswegs leicht, man mußte immer hart zupacken. Viele Generationen schafften es, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Nach dem zweiten Weltkrieg mußten sie alles hier lassen und in der schwierigen Nachkriegszeit von neuem anfangen. Jede Familie, oft vereinsamte Einzelne suchten ihre neue Heimat.

In der neuen Umgebung waren sie lange fremd und die alte Heimat hat sich allmählich über Jahre hin entfremdet. Neue Generationen wuchsen hier und drüben heran. Für die Jungen war die alte Heimat ein fremdes Land. Die Heimat kann man ja nicht vererben. Sie ist vor allem dort, wo man seine Kindheit erlebte.

Es gibt Menschen, die Heimatliebe für eine Gefühlsduselei halten. Ich möchte sie dafür nicht rüffeln und auch ihnen nicht wünschen, daß sie einmal vertrieben werden, um die Bedeutung der Heimat wahrzunehmen.

Die Zeit, wo deutsch dem „faschistisch“ gleichgestellt wurde, ist lange vorbei. Eine Handvoll verbliebener Deutschen sucht ihre verlorene Identität. Ihre Stärke liegt darin, daß sie hier nicht von gestern sind.

Marian Markus

Regionen-
MOSAİK

Ein Dichter aus der „guten alten Zeit“

FRIEDRICH LAM

Diesmal kehren wir zurück zu einem Dichter aus der „guten alten Zeit“, zum Dichter der Zipser Heimat – FRIEDRICH LAM (1881–1955). Seine ersten Gedichte erschienen in der Karpathenpost, im Zipser Bote und in der Zipser Heimat. Von seinen Gedichtsammlungen ist Zipser Treue und Popperwasser zu nennen. Aus den Nachlaß des Dichters veröffentlichen wir zwei seiner Gedichte.

HEIMAT

Möchte wieder in die Heimat,
Wo die dunklen Tannen stehn,
Berge sich als Schleierbräute
Bei der Herden Lenzgeläute
Klar im blauen See besehn.

Möchte wieder in die Heimat,
Wo die Heidelbeeren stehn,
Weiße Wasserfälle singen,
Gemsen über Klippen springen,
Adler stolze Kreise drehn.

Möchte wieder in die Heimat,
Wo die lieben Gräber stehn,
Bilder aus verrauschten Zeiten
Seligweh mein Herz durchgleiten,
Teure Schatten mich umwehn.

Möchte wieder in die Heimat!
Möcht im Vaterstädtchen stehn!
Sehnsucht leiht mir kleine Flügel ...
Schweb drum, Lied, ob Tal und Hügel,
Bring der Heimat meine Trän'!

HEIMISCHE KLÄNGE

In meinem alten Gemüte
Zu schweigendem Eis erfror
Der einst so lustig erblühte –
Der Lieder lachender Flor.

Es schweigt mein Herz wie die Schwalbe,
Die in den Käfig man sperrt,
Sein Frösteln heilt keine Salbe,
Kein Lenz verlockt's zum Konzert.

Doch tönen heimische Klänge
Berückend und traut an mein Ohr,
Erwachen mir Jugendgesänge
Und schmetternd und wirbeln empor.

Münchhausens Horn wird Wahrheit ...
Mein Herz, das erfroren geruht,
Taut auf zu blühender Klarheit
Und trillert in fröhlicher Glut.

Hör Heimatklänge ich schallen,
Verlier ich Zügel und Zaum,
Ich schlüge vor Wohlgefallen
Selbst einen Purzelbaum.

Kaleidoskop

Deutsche Stadtgründungen

Im Zusammenhang mit dem Edelmetallbergbau entstanden in der Mittelslowakei sieben deutsche Städte, die sich zu einem losen Bund zusammenschlossen hatten. Die drei wichtigsten dieser als „niederungarische Bergstädte“ bezeichnete Kommunität waren Banská Štiavnica, Banská Bystrica und Kremnica, mit ihren deutschen Namen Schemnitz, Neusohl, Kremnitz damals bekannt. Die älteste von ihnen war Schemnitz, das bereits 1238 das Stadtrecht und damit die Selbstverwaltung erhielt. Die städtischen Freiheiten wurden den Bürgern von Neusohl wenig später, 1255 vom König verliehen. Kremnitz war die jüngste der Schwesternschaft, zumindest als Stadt. Mit seiner Stadterhebung von 1328 wurde gleichsam ein Schlußstein im Kranz der deutschen Städtegründungen des 13. und 14. Jahrhunderts in der Mittelslowakei gesetzt.

(melz)

Die Ahnen lebten in Preßburg

Vor 309 Jahren ist in Eisenach Johann Sebastian Bach geboren. Laut Dokumenten stammten seine Ahnen aus Preßburg und sind im 16. Jahrhundert nach Deutschland ausgewandert. Der Vater von Joh. Seb. Bach war Musiker, aber auch weitere Bachs finden wir bei der Musik, die meisten Bachs aber waren Handwerker. Orgelwerke, Kantaten, Sonaten, Orchestersuiten und Konzerte (u. a. sechs „Brandenburgische Konzerte“) bilden Bachs musikalisches Vermächtnis aus jener Schaffensperiode.

(am)

Reges Jahrmakttreiben

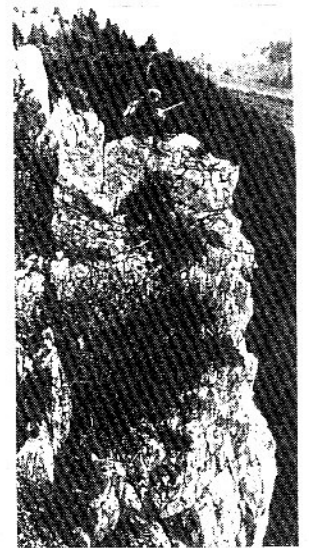
Deutsch-Proben/Nitr. Pravno war berühmt mit seinen Jahrmärkten. Oftmals im Jahr traf man sich unter den Lindenbäumen bei der Statue des Hl. J. von Nepomuk. Jahrmärkte in Proben vor dem II. Weltkrieg: Dienstag nach Invokavit, Re-

miscere, Laetare (Lätere), Palmsonntag. Im Mai am Tage Philippus und Jacobus, Ap. (4. Mai), im Juni am Tage Geburt Johannes des Täufers (24. Juni), im Juli am Tage des Jakobus d. Ältere, Ap. (25. Juli), am 29. August, 5. November, 21. Dezember Krammarkt, 8 Tage vorher Viehmarkt auf dem Viehmarktplatz. Ist der Tag an dem der Jahrmaktt sein sollte auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag gefallen, hat der Jahrmaktt am folgenden Werktag stattgefunden.

(uh)

Hauerlands Steine und Felsen

Wenn man in Hauerland von Gaidel nach Münnichwies wandert, ist es unvorstellbar nicht den Tannenstein zu bewundern. In Unterhauerland ist der Höchste Stein Hauerlands- der Nasenstein. Er bildet sich majestätisch und mann sieht ihn von sehr weit. Er beobachtet sehr sorgfältig die ganze Landschaft und umgekehrt die Landschaft und Leute beobachten den Nasenstein. Und so ist es geschehen, daß die Schmiedhauer singen in



Der Tannenstein.

der Hymne des Hauerlands „Dort unter dem Nasenstein dort liegt mein Dörfelein und das ist mein Schmiedshau“.

Die Krickerhauer singen aber auch „Dort unter dem Nasenstein . . . liegt mein Krickerhau „Sogar die Kuneschauer singen daß unter dem Nasenstein liegt mein Kuneschhau, obzwar der Nasenstein von Kuneschau kaum zu sehen ist.

Karpatendeutsche Legenden

DAS WAR SO . . .

Kennen sie eine Legende aus ihren Dorf? Alfred Camman und Alfred Karasek nahmen sich vor, Legenden der Karpatendeutschen in der Slowakei zu sammeln. Und sie waren erfolgreich.

Aus Deutsch-Proben/Nitr. Pravno stammt die Legende über den geizigen Guardian, aus Drexlerhau/Janova Lehota die Legende Petrus und der Schneider. In Einsiedel/Mníšek n/Hn. erzählte man einst die Legende vom Madey. Viele Legenden hatte Kuneschau/Kunešov – Jesus und Petrus auf Wanderschaft, Gregorius, der schwarze Mann, Kind in Schatzhöhle und Muttergottes u. a. Aus Wagendrüssel/Nálepkovo stammt die Legende Flug der Glocke und Reicher im Himmel. Die Legende Weltende und Wallfahrt nach Altgebirg erzählte man sich in Oberstuben/Horná Stubňa. Unseren Lesern überreichen wir eine kurz gefaßte Legende aus Münnichwies/Vricko:

Der Herrgott gründet Münnichwies

Der liebe Gott ist gegangen und wollte die Menschen auf der Welt verteilen. Er hat sie in einem Sack gehabt und wollte sie auf die Erde bringen. Wie er hier über die Berge gegangen ist mit dem Sack auf dem Rücken, hat der Sack ein Loch bekommen durch einen großen Baum. Dann hat der liebe Gott hier ein paar Männer und Frauen aus dem Sack verloren, wo er sie gar nicht hat wollen hinbringen. So ist Münnichwies entstanden, wo es so viele Berge und Steine gibt und so wenig ist zum Essen.

Rezension

Vielfalt des deutschen Volkstums

In diesen Tagen veröffentlichte ein maßgebender Literaturkritiker des Slowakischen Schriftstellerverbandes Herr Prof. Ján Lenčo eine Rezension zum Buch „Novellen und Gedichte“ von Josef Roob. Wir bringen daraus einige Stellen, die uns alle Karpatendeutsche und unsere Ahnen betreffen:

„Der Autor des Buches ist Vertreter der slowakischen nationalen Minderheit der Karpatendeutschen, zahlenmäßig kleiner, doch ungeheuer interessanter, beachtenswerten, geistig und kulturell reichen und initiativen Bevölkerungsgruppe der Slowakei.

In den vorigen Jahrzehnten sprach und schrieb man über die Karpatendeutschen gernichts und aus diesem Grunde weiß die heutige Generation auch nichts. Dies ist nicht nur ihre Schuld, aber auch teilweise unsere. Sicher hatte dies seine historischen Ursachen, aber es änderte sich kaum etwas nach dem Jahre 1989. Vielleicht auch deshalb, weil diese nationale Minderheit sich durch kein pathologisch aggressives Selbstbewußtsein und unrealistisch geopolitische Ambitionen auszeichnete, doch lautlos, organisch und sehr beflissen sich in unsere Gesellschaft integrierte.

Die Welle der deutschen Einwanderer im 12. Jahrhundert trug in bedeutender Form, ja gab in vielen Fällen zu unersetzlichen Impulsen, zum wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau unseres Landes bei. Mit Freude wollen wir die Tatsache akzentuieren, daß wir durch das obige Buch die Seelenwelt, die Mentalität und Kultur der Karpatendeutschen kennen lernen, mit denen wir durch Jahr-

hunderte in einer Gemeinschaft leben, die wir in notwendigem Ausmaße bisher nicht kannten.

Obzwar das Buch ein untraditionelles und ungewohntes Konzept hat, scheint es mir, daß dies Erstlingswerk des Autors und der Minderheit kein besseres und glücklicheres wählen konnte. Der Eindruck thematischer und Genre-Unvollkommenheit auf den ersten Blick täuscht, denn des Autors Vorhaben war es sicherlich ein breitgefächertes Lebensbild über die Kultur seiner Volksgruppe und zugleich seines Schaffens zu vermitteln. Das Buch kann man als eine originelle Autoranthologie charakterisieren und die funktelt im Schein lieblicher Buntheit.

Die größte Aufmerksamkeit verdient sicherlich seine zwanzigseitige literarische Studie „Literarisches Schaffen der Karpatendeutschen“. Der Autor sammelt eine bewunderungswürdige Menge von Namen und Werke der Karpatendeutschen vom frühen Mittelalter bis in die heutige Zeit. Solche Werke können die Fachwelt überraschen und unsere Heimatkultur unter einem neuem Winkel der Betrachtung bereichern. Interessant, ja sogar entdeckend, ist die ethnographische Studie „Die Hammerschmieden in Metzenseifen“. Auch hier sammelte der Autor eine Menge faktographischen und histographischen Materials und teilte es sinnreich auf, so daß der empfängliche Leser sich ein zusammengefaßtes Bild von dem Höchststand eines des letzten und ältesten Handwerks machen kann.“

(Weitere Einblicke in die Rezension veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.)

Nachrichten aus Heim und Familie

WIR GRATULIEREN

Region Unterzips:

- In Schwedler/Svedlár feiern ihre Diamant-Hochzeit Frau Anna und Herr Karl Krausz. Frau Irma Schmidt feiert ihren 60. Geburtstag. Die Mitglieder der OG gratulieren!
- Die OG des KdV in der Schmöllnitzer Hütte/Smolnicka Huta gratuliert herzlich Frau Margit Erm zu ihren 70. Geburtstag. Die Mitglieder der OG wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Region Hauerland:

- In Gaidel/Klačno feiert seinen 85. Geburtstag Herr Eduard Zeisel und Frau Angela Polastin wird 50. Herzlichen Glückwunschl!
- Die OG des KdV in Krickerhau/Handlová feiert Frau Anna Schwarz ihren 93. Geburtstag, Frau Elisabeth Vaňo feiert ihren 70. Geburtstag.
- In Turz/Turček feiert im April ihren 70. Geburtstag Frau Margit Herchl. Die Mitglieder der OG wünschen ihr Gesundheit und danken für ihre schönen Gedichte, die allen viel Freude bereiten.
- Die OG des KdV in Bries-Hedwig/Brieštie-Hedviga gratuliert Herrn Georg Tenzer zum 70. Geburtstag, Frau Anna Grusmann zum 55. und Frau Agnese Grusman zum 50. Lebensjahr. Viel Gesundheit und Gottes Segen!
- Die OG des KdV in Ober-Stuben/H. Štubňa gratuliert Herrn Johann Reichl zum 60. Herrn Wilhelm Klein zum 55. Herrn Josef Hogh zum 60. Herrn Julius Greschner zum 55. u. Ferd. Frindt zum 25. Geburtstag.

Region Oberzips:

- Die OG des KdV in Hopgarten/Chmelnica gratuliert Herrn Peter Gurka zum 55. Geburtstag

und Herrn Josef Faba zum 30. Geburtstag.

- Die OG des KdV in Deutschendorf/Poprad gratuliert herzlich Frau Edith Ganovsky zu ihren 84. Geburtstag.
- Die OG des KdV in Käsmark/Kežmarok gratuliert herzlich Frau Anna Abt zu ihren 60. Geburtstag, Herrn Ludwig Fassinger zum 73. Geburtstag und Herrn MVDr. Ervin Debre zum 35. Geburtstag.
- Im April feiert ihren 80. Geburtstag Frau Anna Mašlonka, geb. Stetz aus Käsmark. Gute Gesundheit wünscht Fam. Mašlonka, Fam. Roth und Fam. Suchán.

ACHTUNG! ACHTUNG!

Ab 3. 7. 1994 eröffnen wir eine Linie mit der Sie jeden Sonntag 17,00 ab Starý Smokovec (Hohe Tatra), Poprad, Ružomberok, Žilina, Trenčín, Piešťany, nach Passau, Landshut, München, Regensburg fahren können. Rückfahrt jeweils Freitags ab München 19,00 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Tel. Nr. 08509/449 oder im Bus! Siegfried Aulinger Omnibusunternehmen Am Vogeltend 15 94113 Tiefenbach/BRD Tel. Nr. 08509/449 Fax Nr. 08509/3226

● Zur Sommerfrische bieten wir unseren deutschen Gästen ein Vierbettzimmer in einem Landhaus — Hütte im Slowak. Paradies (Hnilčík, Bez. Sp. Nová Ves) an. Nur für Bewerber aus Deutschland im Monat Juli, August, September.

Anschrift: Dr. Karol Gunda, Ul. Čsl. armády 7, SK, 040 01 Košice, Fernruf 095 6227356.

● Vermiete im Laufe des ganzen Jahres selbstständige Wohnung, 2x4 Bettzimmer, 1x2 Bettzimmer, Küche, Baderaum. Im Neubau, 1x3 Bettzimmer, Küche, Badezimmer, Terasse. Irene Borová Nová 54/1042, 058 01 Poprad, Slovakia.

Vyhradené pre adresné nálepky

KARPATENBLATT, herausgegeben vom Landesvorstand des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei. Anschrift der Redaktion: Karpatenblatt, redakcia, Partizánska 87, 058 01 Poprad. Telefon: 092/233 72 Die Interessen des Herausgebers vertritt der Redaktionsrat, Vorsitzender Ing. Wilhelm Gedeon. Schriftleitung: Julius Kiss. Das Blatt erscheint einmal im Monat. Verbreitet durch die Ortsgemeinschaften des Karpatendeutschen Vereins und PNS (Ausgewählte Verkaufsstellen PNS). **Abonnentenpreis:** 48 Sk, im Jahr (Postgebühr einbezogen) — predplatné zaslať pošt. poukážkou typu „C“ na adresu redakcie, osobitná príhláška nie je nutná. Für die KdV-Mitglieder ist der Bezugspreis geregelt. Einzelpreis: 3 Sk, Jahresabo in der BRD 12 DM, in Österreich 84 öS. **Bestellungen aus der BRD** sind an die Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei, Schloßstr. 92/II, 70178 Stuttgart zu richten. Konto des Empfängers: Grentzner, Karpatenblatt Nr. 0116254 Deutsche Bank Esslingen, Bankleitzahl 61170076. **Druck:** Popradská tlačiareň, Poprad, Reg. č. 615/92. **Podávanie novinových zásielok** povolené VS riaditeľstvom pošt, Košice, č. j.: 3556—PTPM—82 zo dňa 10. 12. 1992.